

# Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten **2012**



Statistische Übersicht 2012

Erstellt vom Arbeitskreis

»Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Bonn, Dezember 2013

Die Erhebung wurde gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**Impressum:**

Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.  
Thomas-Mann-Str. 52  
53111 Bonn  
Tel.: 0228/ 908 99 10  
Fax: 0228/ 908 99 11  
aklhue@entwicklungsdienst.de  
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.  
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth

Datenerhebung und statistische Auswertung:  
Annette Höroldt

Grafische Gestaltung:  
Georg Bungarten, Köln

Druck:  
Medienhaus Plump GmbH

Dezember 2013

## INHALT

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Internationale Freiwilligendienste</b>	<b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Dienstarten</b>	<b>6</b>
<b>2.2</b>	<b>Vermittelte Freiwillige</b>	<b>7</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Vermittlungen nach Regionen</b>	<b>14</b>
<b>2.2.2</b>	<b>Weitere Themen</b>	<b>19</b>
<b>2.3</b>	<b>Ergebnisse im Überblick</b>	<b>20</b>
<b>3</b>	<b>Übersicht</b>	<b>21</b>

## EINLEITUNG

### ■ Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e. V.

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 34 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Sach- und Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

Seit 2012 ist im AKLHÜ eine zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) sowie seit Juni 2013 die Qualitätsstelle des Verbundes »weltoffen« im weltwärts-Programm angesiedelt. »weltoffen« vertritt als Interessen- und Qualitätsverbund zivilgesellschaftliche Träger und damit rund ein Drittel aller international vermittelten Freiwilligen im Rahmen von weltwärts.

### ■ Entsendung von Freiwilligen

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits von touristischen Pfaden vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Der Schwerpunkt im Freiwilligenbereich liegt vor allem beim »Lernen und Helfen«. Um dies zu ermöglichen, wird mit Partnerorganisationen im Ausland zusammengearbeitet, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung von Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

### ■ Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in geregelten oder ungeregelten Programmen aktiv waren, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

## EINLEITUNG

### ■ Vorgehensweise

Die Befragung der Internationalen Freiwilligendienste fand bereits zum neunten Mal in Folge statt. Die aktuelle Erhebung wurde erneut mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die gesammelten Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen.

Die zentrale Frage aller neun bisherigen Erhebungen war, wie viele Freiwillige über in Deutschland ansässige Organisationen jeweils im Jahr der Untersuchung ins Ausland vermittelt wurden. Hinzu kamen ergänzende Fragen zum durchschnittlichen Alter der Entsandten, der Dauer der Vorbereitung, dem Anteil der vermittelten Frauen, zum Bildungsgrad (Schulabschlüsse), Aufenthaltsstatus im Gastland und der Anzahl der eingegangenen Anfragen von Interessierten. Darüber hinaus befragte der Arbeitskreis, in welche Länder Freiwillige vermittelt wurden. Ferner konnten die teilnehmenden Träger Angaben zur Einbindung und Mitarbeit von rückgekehrten Freiwilligen in ihrer jeweiligen Entsendeorganisation machen.

In die Auswertung sind ausschließlich durch den AKLHÜ erhobene Daten aufgenommen worden. Die von zuständigen zentralen Stellen ermittelten Gesamtzahlen der im Jahr 2012 z.B. über geregelte Freiwilligendienste (EFD, IJFD, kulturweit, weltwärts) entsandten Personen sind in der Tabelle auf Seite 21 aufgeführt.

Insgesamt haben sich 174 Entsendeorganisationen für Freiwillige an der Studie beteiligt. Da alle namhaften Entsendeorganisationen mit beträchtlichen Vermittlungszahlen ihre Daten übermittelt haben, gehen wir davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der 2012 ins Ausland entsandten Personen erfasst wurde.

In den folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Dienstarten beziehungsweise Einsatzfelder definiert und das erfasste Datenmaterial wird in Sachzusammenhänge gebracht.

### ■ Abkürzungen

<b>ADiA</b>	Anderer Dienst im Ausland
<b>BAFzA</b>	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
<b>BMFSFJ</b>	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
<b>BMZ</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>EFD</b>	Europäischer Freiwilligendienst
<b>FD</b>	Freiwilligendienst
<b>FSJ/FÖJ</b>	Freiwilliges Soziales Jahr/ Freiwilliges Ökologisches Jahr
<b>G-FD</b>	Rechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>IJFD</b>	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
<b>kw</b>	kulturweit
<b>P-FD</b>	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>WiA</b>	Workcamps im Ausland
<b>ww</b>	weltwärts

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

**Internationale Freiwilligendienste (FD)** werden von verschiedenen Entsendeorganisationen angeboten. Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, in einem Projekt oder Programm im Ausland und werden dabei betreut und pädagogisch begleitet. In der Regel wird von einer nicht erwerbsorientierten Vollzeit-tätigkeit ausgegangen.

Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit wird hier in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Im Vordergrund steht vielmehr die Motivation für ein soziales Engagement im Ausland.

**Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der unterschiedlichen Dienstarten** sind die Rahmenbedingungen. Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps werden separat aufgeführt und ausgewertet.

**An der Erhebung haben sich 174 Träger internationaler Freiwilligendienste beteiligt.** Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben.

### 2.1 Dienstarten

#### ■ Geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit öffentlichen Mitteln gefördert.

- Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** wird nach §5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit §14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt. Ein Freiwilligendienst im Rahmen von kulturweit, weltwärts oder über den IJFD kann auch als ADiA anerkannt werden.
- Der **Europäische Freiwilligendienst (EFD)** ist Teil des Förderprogramms »JUGEND IN AKTION« der Europäischen Union und wird durch eine EU-Richtlinie geregelt.
- Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)**<sup>1</sup> ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt (Jugendfreiwilligendienstegesetz/JFDG).

- Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die »Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes« vom 20.12.2010, GMBI S. 1778 ff. geregelt.

- **kulturweit** – der aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte und von in Kooperation mit der Deutschen Unesco-Kommission als Träger durchgeführte Freiwilligendienst – basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz.

- **weltwärts** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Richtlinie des BMZ.

#### ■ Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren nicht auf gesetzlicher Grundlage, sondern allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Die Studie erfasst Freiwilligendienste gemeinnütziger Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Differenziert wird zwischen Kurz- und Langzeiteinsätzen. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Aupair sowie Work-and-Travel-Programme.

<sup>1</sup> Teilnehmende an einem FÖJ werden nicht eigenständig aufgeführt, sondern sind in den Vermittlungszahlen des FSJ enthalten. Projektplätze des BUND / FÖJ-Konsortium der Umweltverbände Rheinland-Pfalz, die bis 2010 im FÖJ angesiedelt waren, werden inzwischen im IJFD-Programm im Rahmen des sog. Deutsch-Französischen ÖkoJahrs (DFÖJ) aufgeführt. Das DFÖJ wird auch vom deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) unterstützt.

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Unter **P-FD Kurzeinsätzen (unter 6 Monaten)** sind individuell gestaltete kurz- und mittelfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Diensten angeboten werden. Darin enthalten sind z.B. Auslandsvolontariate und Mid-Term-Volunteer-Programme (MTV). **P-FD Langzeiteinsätze** bezeichnen Programme **ab 6 Monaten** Dauer. Dazu zählen z.B. das Community Service Programm oder MaZ- und DjIA-Programme<sup>2</sup>, die diesmal nicht eigenständig dargestellt werden, sondern in den langfristigen P-FD ab 6 Monaten enthalten sind.

### ■ Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen gewöhnlich für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Weitere Informationen zu den Diensten siehe [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)

## 2.2 Vermittelte Freiwillige

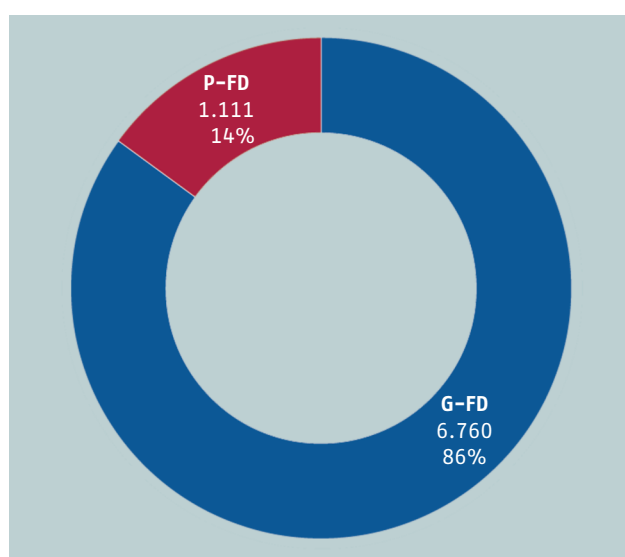
Nachfolgend sind die Angaben der Träger internationaler Freiwilligendienste zur Vermittlung von Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zu der Anzahl der Vermittlungen, dem Altersdurchschnitt der Freiwilligen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Einsatzregionen. Abgefragt wurden auch Alter, Geschlecht und Bildungsniveau der Freiwilligen. Nicht alle Entsendeorganisationen machten Angaben zu diesen Zusatzfragen.

<sup>2</sup> Missionar auf Zeit (MaZ) ist ein Programm verschiedener katholischer Missionsorden. MaZ-Entsendungen werden zum größten Teil im Rahmen von weltwärts oder über den IJFD gefördert. Nur ein geringer Teil findet auf privatrechtlicher Basis statt. Das gilt auch für das Diakonische Jahr im Ausland (DjIA), ein Programm der Jugendarbeit der evangelischen Kirche Deutschlands.

### ■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen

7.871 Freiwillige sind im Jahr 2012 über die befragten Organisationen im Rahmen des G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. Hinzu kommen 2.066 Teilnehmer an internationalen Workcamps.

Abb. 1 Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2012



**Abbildung 1** Von den 7.871 vermittelten Freiwilligen nahmen 6.760 an einem regulierten Freiwilligendienst (G-FD) und 1.111 an einem privatrechtlich regulierten Freiwilligendienst (P-FD) gemeinnütziger Anbieter teil.

### Entwicklungen gegenüber 2011<sup>3</sup>

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der über rechtlich geregelte Dienste vermittelten Freiwilligen um 659 Personen gestiegen (2011: 6.101), die Anzahl der vermittelten Freiwilligen über privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste stieg im Befragungszeitraum um 79 Personen (2011: 1.032). Insgesamt nahm die Anzahl aller 2012 vermittelten Freiwilligen gegenüber 2011 um 738 Personen zu (7.133). Das Interesse an Freiwilligendiensten ist ungebrochen, wie die hohe Zahl der gemeldeten Anfragen von Bewerberinnen und Bewerbern bei den Entsendeorganisation zeigt (zusammen 78.861 Anfragen).

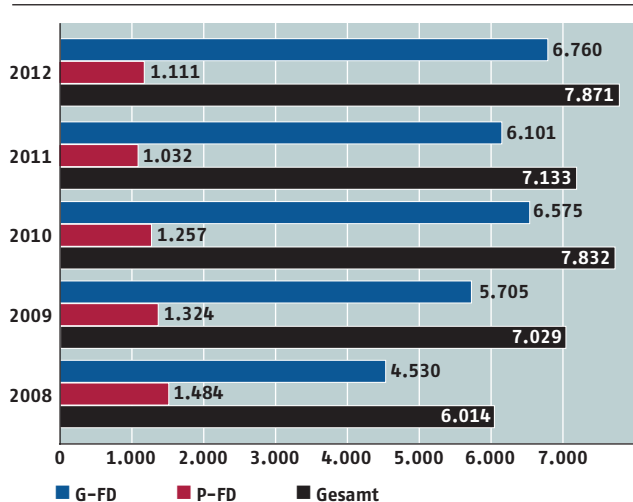
<sup>3</sup> Anders als in den Erhebungen bis 2011 werden 2012 die Workcamp-Vermittlungszahlen in einem eigenen Kapitel dargestellt (siehe Seite 18). Bis 2011 wurden sie im Rahmen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste (P-FD) aufgeführt.

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### ■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen – Entwicklungen von 2008 bis 2012

Die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) hat sich im Verlauf der letzten fünf Jahre kontinuierlich von 6.014 im Jahr 2008 auf 7.871 im Jahr 2012 entwickelt, nur im Jahr 2011 sank sie zwischenzeitlich auf 7.133<sup>4</sup>.

**Abb. 2** G-FD und P-FD  
Jahrgang Vermittelte Freiwillige – Entwicklungen 2008–2012



**Abbildung 2** 2012 wurden deutlich mehr Freiwillige in internationale Projekte vermittelt als im Vorjahr. Der Anteil der Entsendungen über geregelte FD ist stetig gewachsen (2008: 4.530, 2012: 6.760). Die G-FD-Entsendezahlen haben sich in den vergangenen 5 Jahren um ca. 49,2% gesteigert. Seit Einführung der Programme weltwärts (2008), kulturweit (2009) und IJFD (2011) werden über G-FD inzwischen ca. sechsmal mehr Freiwillige als über P-FD vermittelt.

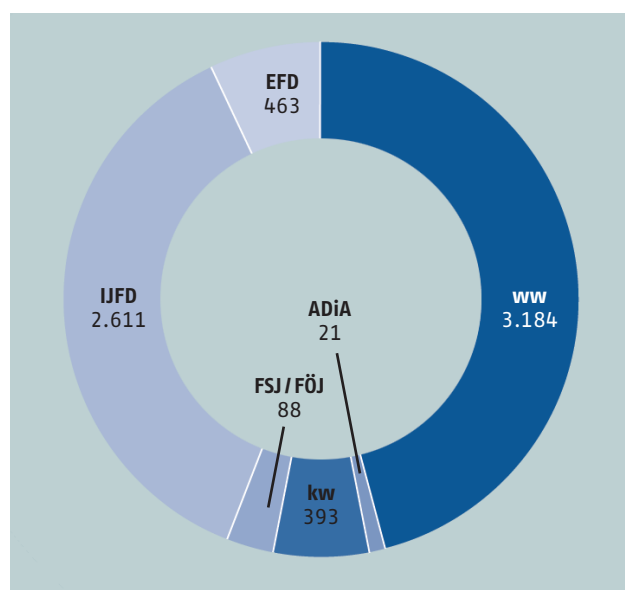
Rückläufig sind dagegen die Vermittlungszahlen im P-FD, in den letzten fünf Jahren gingen sie kontinuierlich um ca. 25% zurück.

Insgesamt wurden 2012 ca. 30,8% mehr Personen ins Ausland vermittelt als 2008 – die bislang höchsten Gesamt-Vermittlungszahlen seit Beginn der Erfassungen durch den AKLHÜ.

### ■ Rechtlich geregelte Freiwilligendienste

6.760 Personen haben 2012 an einem rechtlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) teilgenommen.

**Abb. 3** G-FD  
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart



**Abbildung 3** Von den 6.760 Teilnehmenden an einem geregelten Freiwilligendienst haben 21 Personen ausschließlich einen ADiA (ohne Förderung aus einem anderen Programm), 463 Personen einen EFD und 2.611 Personen einen IJFD absolviert. Am kulturweit-Programm nahmen 393 Personen teil, an einem FSJ/FÖJ im Ausland (ohne kulturweit) 88. 3.184 wurden über weltwärts entsendet.

Insgesamt sind 2012 nach Angaben des weltwärts-Sekretariats 3.320 weltwärts-Freiwillige vermittelt worden<sup>5</sup>.

Von den 3.184 weltwärts-Teilnehmenden absolvierten vier Personen den Dienst gleichzeitig als ADiA (2011: 61).

Nach Angaben des BMFSFJ wurden 2012 insgesamt 2.673 Freiwillige im Rahmen des IJFD entsandt. Davon absolvierten zwei Teilnehmer gleichzeitig den Dienst als ADiA.

<sup>4</sup> P-FD-Vermittlungen ohne Workcamps.

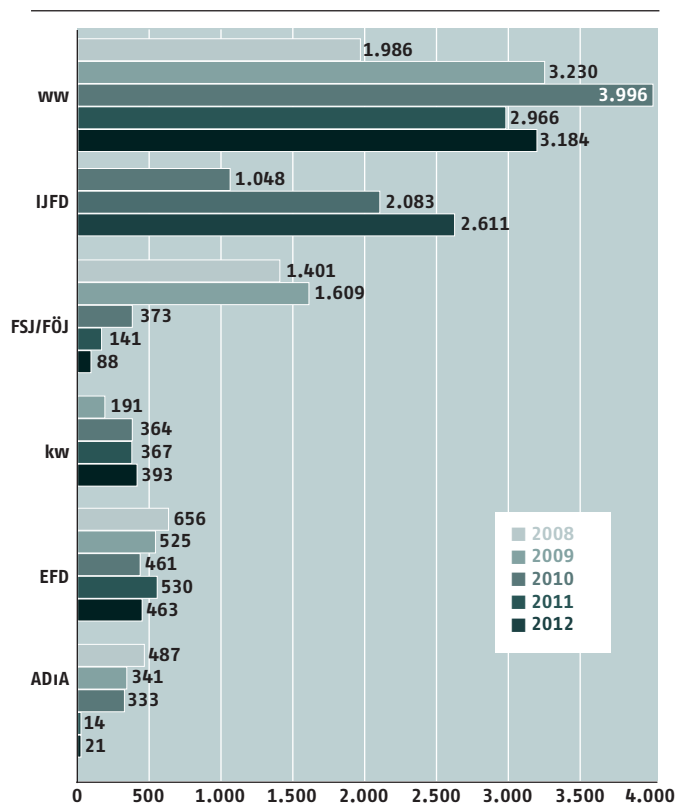
<sup>5</sup> Quelle: Presse Information des weltwärts-Sekretariats / Engagement Global GmbH unter [www.weltwaerts.de/presse.html](http://www.weltwaerts.de/presse.html): »Aktuelle Zahlen und Fakten rund um das Programm weltwärts: ...2012: 3.320 Freiwillige...«.



## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### Entwicklungen 2008 bis 2012

Abb. 4 G-FD  
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart  
2008 bis 2012 im Vergleich



Die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltweit steigt im zweiten Jahr nach Abschluss der dreijährigen Einführungsphase auf 3.184 Freiwillige. Das entspricht einem G-FD-Anteil von ca. 47%.

Der Internationale Jugendfreiwilligendienst IJFD vermittelt im dritten Entsendejahr 528 Freiwillige mehr als 2011 und 2,5 mal mehr als im Einführungsjahr 2010. Das entspricht einem G-FD-Anteil von ca. 38%.

Die kulturweit-Vermittlungszahlen erreichen 2012 den bisher höchsten Stand – 393 – und haben sich seit Einführung des Programms 2009 mehr als verdoppelt.

Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) wurden 2012 nicht eigenständig abgefragt und sind in den Vermittlungen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) enthalten.

Entsendungen im Rahmen des FSJ/FÖJ ohne Teilnehmer aus dem kulturweit-Programm sind 2012 um 53 Personen zurückgegangen. Der sehr deutlichen Rückgang der letzten vier Jahre von 1.609 Freiwilligen 2009 auf 88 im Jahr 2012 war von den Trägerorganisationen und der Bundesregierung beabsichtigt und resultierte aus der Einführung des bewusst als passgenaues Angebot für Auslandsfreiwilligendienste konzipierten neuen IJFD, den das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. Gleichzeitig entfällt seit 2011 mit der Aussetzung der Wehrpflicht sowie des Zivildienstes für anerkannte Kriegsdienstverweigerer die Option, einen Ersatzdienst im Ausland zu leisten, der nicht als Heranziehungsgrund zum Zivildienst anerkannt wird. Dies gilt in gleicher Weise für ADiA.

Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen haben als »reine« ADiA-Teilnehmer 21 Freiwillige gemeldet, sieben mehr als 2011. Insgesamt meldeten die an der Studie beteiligten Träger 27 Freiwillige für ADiA und ADiA-IJFD-weltwärts, das sind 48 weniger als 2011 (75) und 1.226 weniger als 2010 (1.253).<sup>6</sup>

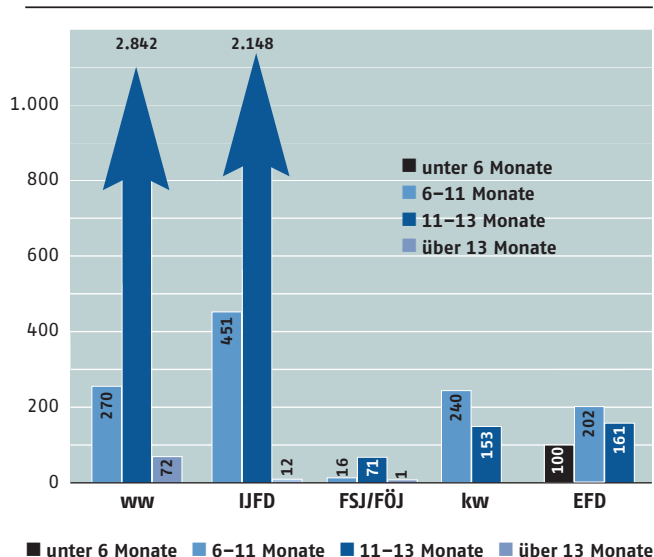
Beim EFD vermittelten die vom AKLHÜ befragten Organisationen 67 Freiwillige weniger als 2011. Die von »Jugend für Europa« zur Verfügung gestellten Gesamtzahlen (2012: 767, 2011: 736, 2010: 779 Freiwillige, 2009: 845, 2008: 793, 2007: 738) belegen aber, dass sich die EFD-Entsendungen insgesamt seit Jahren auf dem gleichem Niveau bewegen.

Die Vermittlungszahlen der beiden Programme weltweit und IJFD machen zusammen ca. 85% der Gesamtentsendungen in G-FD aus. EFD und kulturweit vermittelt jeweils zwischen sechs und sieben Prozent. Der FSJ/FÖJ-Anteil liegt bei einem Prozent.

<sup>6</sup> Freiwilligendienste im Rahmen des weltweit-Programmes sowie des IJFD können auch als ADiA gefördert werden: zwei Träger meldeten für den Befragungszeitraum 2012 vier weltweit-ADiA- und zwei IJFD-ADiA Teilnehmer.

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

**Abb. 5** G-FD  
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer



**Abbildung 5** Dargestellt werden die Programme mit mehr als 50 Freiwilligen.<sup>7</sup> Von den 6.760 G-FD-Teilnehmern absolvierten die meisten Personen einen Freiwilligendienst über die Dauer von 11 bis 13 Monaten (5.387), 1.187 sechs bis elf Monate, 101 unter sechs Monaten und 85 über 13 Monate.

Im Rahmen von weltwärts wurden 2.842 Teilnehmer für 11 bis 13 Monate vermittelt, 270 6 bis 11 und 72 über 13 Monate. Im IJFD nahmen 2.148 Freiwillige an Projekten von 11 bis 13 Monaten Dauer teil, 451 an 6 bis 11 und 12 an über 13 Monaten Dienstdauer. 71 FSJ/FÖJ-Teilnehmer absolvierten einen 11 bis 13 monatigen Freiwilligendienst, 16 einen 6 bis 11 monatigen sowie eine Person länger als 13 Monate. Am kulturweit-Programm betrug die Dauer der Teilnahme für 240 Personen 6 bis 11 Monate und für 153 11 bis 13 Monate. Die Einsatzdauer im EFD betrug für 202 Freiwillige 6 bis 11 Monate, für 161 11 bis 13 und für 100 unter sechs Monaten.

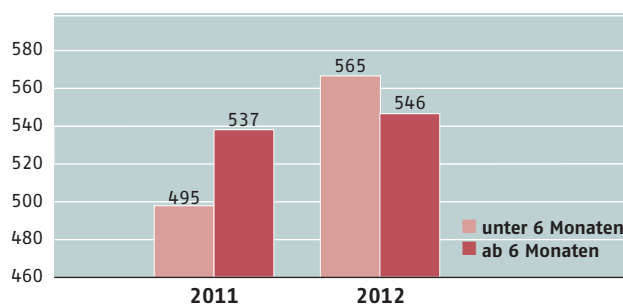
<sup>7</sup> 21 ADiA-Freiwillige sind in der Abb. 5 nicht dargestellt: 12 absolvierten einen Freiwilligendienst von 11-13 Monaten, 8 einen von 6-11 sowie eine Person einen FD unter sechs Monaten.

### Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

1.111 Personen nahmen 2012 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Es wird unterschieden zwischen Kurzeinsätzen unter sechs Monaten und Langzeiteinsätzen ab sechs Monaten. Workcamp-Einsätze werden an dieser Stelle nicht im Rahmen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste aufgeführt, sondern eigenständig untersucht. Die Darstellung der kurz-, mittel- und längerfristigen P-FD-Programme gemeinwohlorientierter Organisationen steht im Vordergrund. 565 Personen absolvierten einen Kurzeinsatz und 546 einen Langzeiteinsatz.

### Entwicklungen gegenüber 2011

**Abb. 6** P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer – 2011 und 2012 im Vergleich



Die Vermittlungszahlen in P-FD nahmen gegenüber dem Vorjahr zu. Insgesamt wurden 79 Personen mehr über P-FD entsendet als im Vorjahr. Vermittlungen im Rahmen des DjIA und MaZ-Programms wurden 2012 nicht eigenständig erfasst, sondern sind in langfristigen P-FD-Einsätzen enthalten. 2011 waren 37 MAZ- und 29 DjIA-Freiwillige entsendet worden. Insgesamt macht der Anteil kurz-, mittel- und längerfristiger P-FD-Programme an den Gesamtentsendungen Internationaler Freiwilligendienste ca. 14% aus.

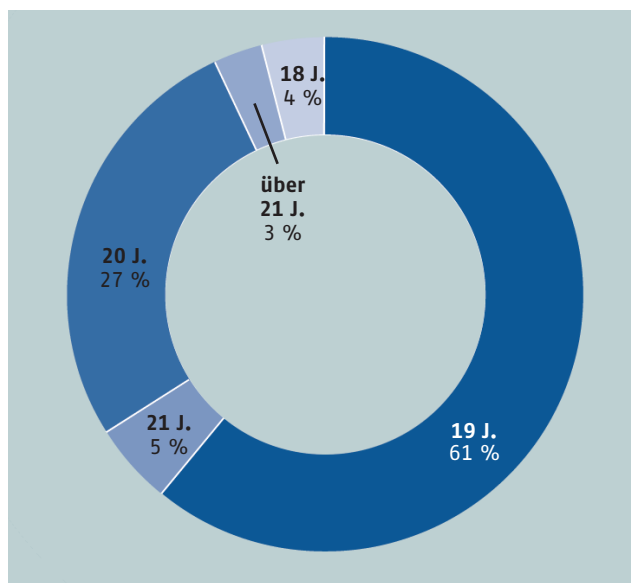
## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### ■ Altersdurchschnitt der Freiwilligen

Im Rahmen der Befragung zum Altersdurchschnitt wurden G-FD- und P-FD-Träger unterschiedlich erhoben: Anbieter rechtlich geregelter Freiwilligendienste wurden befragt zum Durchschnittsalter ihrer Teilnehmenden in den jeweiligen Programmen. Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis sind in der Regel offen für jedes Alter. Diese Träger sollten daher die Anzahl der Teilnehmenden unter 27 Jahren nennen, zwischen 28 und 60 Jahren bzw. über 60 Jahren.

Alle Träger des FSJ/FÖJ und ADiA machten Angaben zum Alter der vermittelten Freiwilligen, weltwärts- und EFD-Entsendeorganisationen sowie Freiwilligendienste der P-FD nannten zu ca. 95% das Alter der Teilnehmenden. 66% der IJFD-Träger machten Altersangaben, von kulturweit lagen keine Zahlen für den Befragungszeitraum vor.

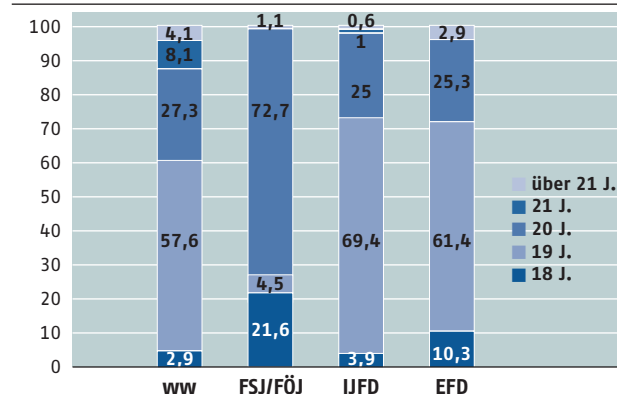
**Abb. 7a** G-FD  
Alter der vermittelten Freiwilligen nach Einsatzart



Ca. 88% aller vermittelten Freiwilligen in G-FD waren zum Zeitpunkt der Entsendung 19 bzw. 20 Jahre alt, ca. 3% waren älter als 21.

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD ist zumeist niedriger als in P-FD. Der Altersschnitt liegt bei rund 19 Jahren. Teilnehmer im IJFD und EFD sind im Schnitt 19,3 Jahre alt, bei weltwärts 19,6 und des FSJ/FÖJ 20,1 Jahre. Bei der prozentualen Verteilung der Freiwilligen im FSJ/FÖJ auf die Altersstufen ist die insgesamt vergleichsweise geringe Gesamt-

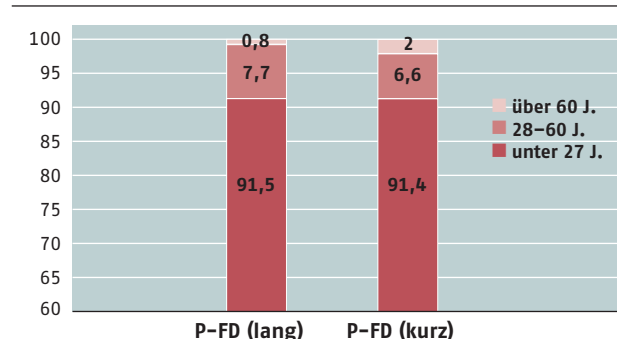
**Abb. 7b** G-FD  
Alter der vermittelten Freiwilligen nach Dienstart



zahl zu berücksichtigen, bei der kleine Veränderungen der absoluten Zahlen zu hohen Veränderungen in den Prozentanteilen führen.

Die 21 Teilnehmer im ADiA sind nicht in der Abbildung enthalten. Sie sind insgesamt alle jünger als 27 Jahre.

**Abb. 7c** P-FD  
Alter der vermittelten Freiwilligen nach Dienstart



Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste bieten auch Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige über 30 und älter. Daher ist das Durchschnittsalter der Teilnehmenden an P-FD insgesamt etwas höher, sie sind im Schnitt ca. 22 Jahre alt. Der Anteil der unter 27-Jährigen liegt in kurz- und langfristigen P-FD bei ca. 91%. 7,7% in P-FD über 6 Monaten sind zwischen 28 und 60 Jahre alt und 6,6% in P-FD bis 6 Monaten. An kurzfristigen P-FD nahmen ca. 2% Freiwillige teil, die älter als 60 Jahre waren und an langfristigen P-FD ca. 0,2%.

### Entwicklungen gegenüber 2011

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD blieb seit 2008 nahezu unverändert. Das Gleiche gilt für den Bereich der P-FD.

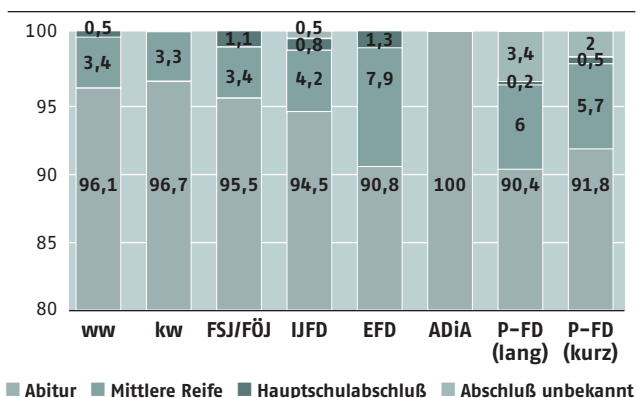
## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### ■ Schulabschluss der Freiwilligen

In der diesjährigen Befragung wurde zum dritten Mal in Folge nach dem Schulabschluss der Teilnehmenden gefragt. Angaben zum Bildungsgrad sämtlicher Teilnehmenden machten die Träger der Programme kulturweit, FSJ/FÖJ und ADiA. Im EFD meldeten 96,1% der Träger Zahlen zu den Schulabschlüssen, bei weltwärts 94,1% und im IJFD 88,3%.

In P-FD übermittelten 96,8% der befragten Träger von Kurzeinsätzen und 91,9% der Träger von Langzeiteinsätzen Daten zum Bildungshintergrund der Freiwilligen.

**Abb. 8a** G-FD und P-FD: Bildungsgrad der Freiwilligen nach Schulabschluss 2012



**Abbildung 8a** Der Anteil der vermittelten Freiwilligen mit Abitur ist in allen G-FD sehr hoch: Im ADiA alle 21 Teilnehmer, bei kulturweit 380 (96,7%), im weltwärts-Programm 2.890 (96,1%) und im IJFD 2.179 (94,5%). EFD vermittelten 404 Freiwillige mit Abitur (90,8%) und FSJ/FÖJ 84 (95,5%).

Im FSJ/FÖJ meldeten die Träger 3 Teilnehmer mit mittlerer Reife (3,4%), EFD 35 (7,9%), IJFD 97 (4,2%), weltwärts 101 (3,4%) und kulturweit 13 (3,3%). Der Anteil der Freiwilligen mit Hauptschulabschluss lag in den meisten G-FD-Programmen zwischen 0 (kulturweit) und 19 Personen (IJFD).

IJFD war das einzige Programm, in dessen Rahmen außerdem 10 Personen angegeben wurden, deren Schulabschluss nicht bekannt war (0,5%).

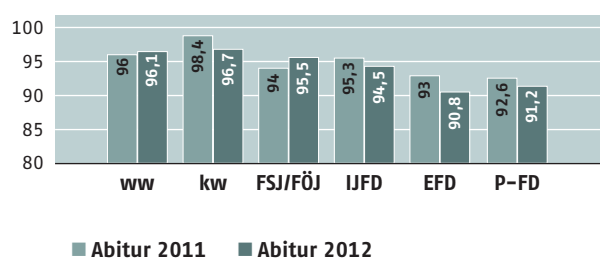
Im Bereich P-FD hatten 502 Freiwillige in Kurzeinsätzen Abitur (91,8%), in Langzeiteinsätzen 454 (90,4%).

30 (6%) der Freiwilligen in Langzeiteinsätzen hatten die mittlere Reife, einer (0,2%) Hauptschulabschluss und bei 17 (3,4%) war der Schulabschluss unbekannt.

Träger von P-FD-Kurzeinsätzen meldeten 31 (5,7%) Freiwillige mit mittlerer Reife, drei (0,5%) Hauptschulabsolventen und 11 (2%), deren Abschluss unbekannt war.

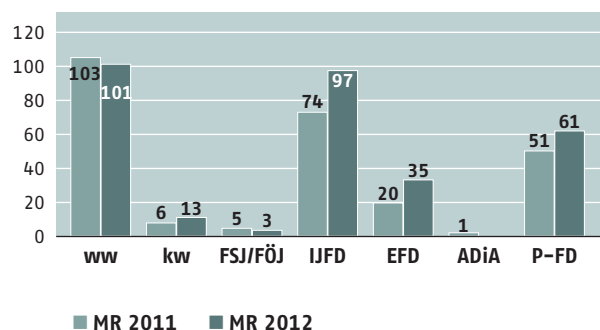
### Entwicklungen gegenüber 2011

**Abb. 8b** G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige mit Abitur – 2011 und 2012 im Vergleich



Der Anteil der Abiturienten nahm im Vergleich zum Vorjahr in den meisten G-FD und P-FD Programmen ab oder blieb auf gleichem Niveau.

**Abb. 8c** G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige mit mittlerer Reife – 2011 und 2012 im Vergleich



Im IJFD wurden 2012 23 Freiwillige mehr mit mittlerer Reife entsendet als 2011, im EFD waren es 15 und im kulturweit-Programm 7 Freiwillige. Im weltwärts-Programm sank die Anzahl um zwei Personen und im FSJ/FÖJ sowie ADiA um eine. An P-FD-Programmen nahmen 10 Personen mit mittlerer Reife teil.

Der Anteil von Freiwilligen mit Hauptschulabschluss ist mit unter einem Prozent nach wie vor sehr niedrig.

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

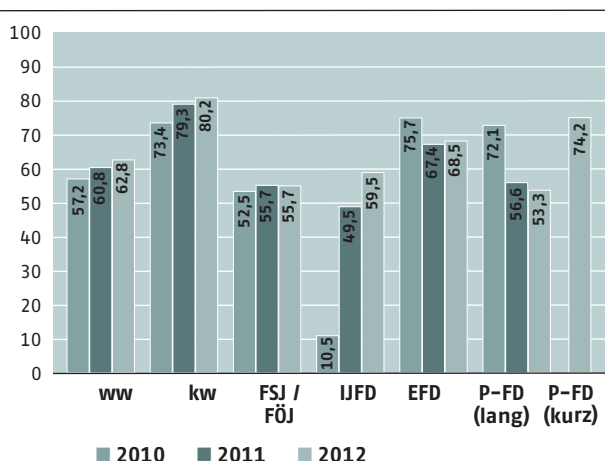
### ■ Anteil der Frauen

Der Frauenanteil an den Entsendungen ist in G-FD (62,8%) und P-FD (62,9%) gleich. Im IJFD lag er bei 59,5, im ADiA bei 61,9%, im FSJ/FÖJ bei 55,7%, im weltwärts-Programm bei 62,8% und im EFD bei 68,5%. Am höchsten ist die Frauenquote im kulturweit-Programm (80,2%).

An P-FD-Langzeiteinsätzen nahmen insgesamt 53,3% und an Kurzeiteinsätzen 74,2% Frauen teil.

### Entwicklungen gegenüber 2011

**Abb. 9** G-FD und P-FD:  
Anteil der Frauen (%) 2010 – 2012



**Abbildung 9** Dargestellt werden die Programme mit mehr als 100 Freiwilligen<sup>8</sup>. Insgesamt ist in G-FD der Anteil der Frauen gegenüber 2010 und 2011 gestiegen (2010: 49%, 2011: 61%, 2012: 62,8%). Dieser Trend ist in beinahe allen Dienstarten nachzuweisen, insbesondere im IJFD, der 2012 10 Prozentpunkte mehr Frauen vermittelte als 2011 und 49 Prozentpunkte mehr als 2010. Bei kulturweit und im EFD nahm der Anteil der Frauen an den Gesamtentsendungen um ca. einen Prozentpunkt zu, im weltwärts-Programm um zwei. Im FSJ/FÖJ änderte sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil nicht.

Für den gesamten P-FD (lang und kurz) ergab sich 2012 ein Frauenanteil von 62,9%. Das bedeutet einen Zuwachs von mehr als 5 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr (2011: 57,4%).

### ■ Vorbereitung und Begleitung bei internationalen Freiwilligendiensten

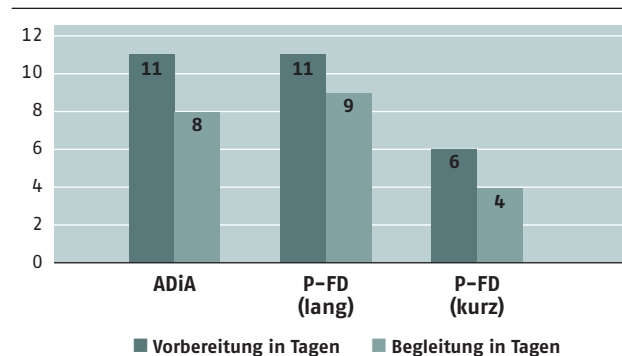
Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes.

Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung zumeist (mit Ausnahme des ADiA) integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt.

Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste sowie auf den ADiA.

Auch privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste bieten in der Regel vorbereitende oder begleitende Seminare. Die Vorbereitung sowie die pädagogische Betreuung in den Projekten und in der Vorbereitung sind gerade innerhalb der P-FD-Programme unter sechs Monaten Dauer sehr differenziert und lassen sich nicht adäquat als Durchschnittswert darstellen. Insbesondere in Langzeiteinsätzen kann die pädagogische Begleitung durch Seminare mehr Zeit umfassen als die Vorbereitung.

**Abb. 10** ADiA und P-FD  
Tage  
Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart



**Abbildung 10** Im Rahmen der G-FD wurde einzig die Dauer der Vorbereitung im ADiA erhoben, sie betrug 11 Tage, die Begleitung 8.

Die Zeit der Vorbereitung der Freiwilligen während eines Auslandseinsatzes im P-FD-übertrifft im Befragungszeitraum die Dauer der Begleitung. Freiwillige werden vor Kurzeiteinsätzen im Durchschnitt ca. 6 Tage vorbereitet, vor Langzeiteinsätzen ca. 11. Der Anteil der pädagogischen Begleitung liegt in P-FD ab 6 Monaten bei 11 Tagen und in P-FD bis 6 Monate bei sechs Tagen.

<sup>8</sup> Abbildung 9 ohne ADiA

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### 2.2.1 Vermittlungen nach Regionen

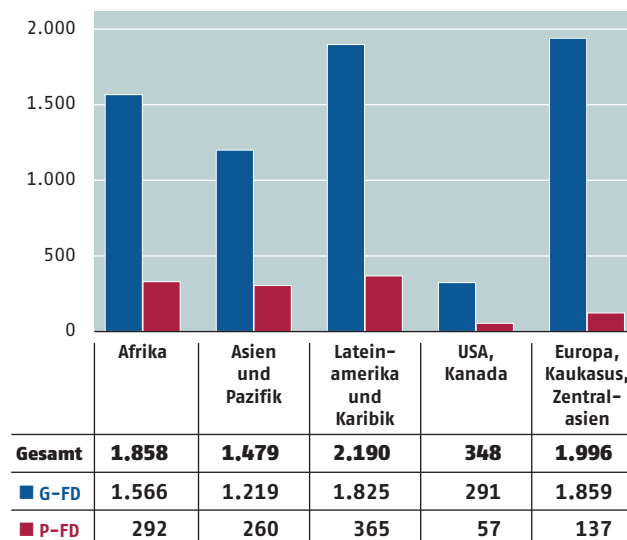
Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Afrika
- Asien und Pazifik
- Lateinamerika und Karibik
- USA und Kanada
- Europa, Kaukasus, Zentralasien

In der regionalen Einteilung werden Entsendungen nach Ozeanien in der Region Asien und Pazifik erfasst.

### Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarbeit

**Abb. 11** G-FD und P-FD:  
Anzahl Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen



**Abbildung 11** Neben den 1.996 Freiwilligen, die ihren Dienst im europäischen Ausland absolvierten, wurden 2.190 Personen nach Lateinamerika und Karibik, 1.858 Personen nach Afrika, 1.479 Freiwillige nach Asien und Pazifik und 348 Personen in die USA und nach Kanada entsendet.

In Asien und Pazifik übersteigt die Zahl der G-FD die der P-FD um das 4,7-fache, in Lateinamerika und Karibik sowie USA, Kanada um das 5-fache und in Afrika um das 5,4-fache, während in Europa, Kaukasus, Zentralasien die Anzahl der G-FD gegenüber P-FD ohne Workcamps um das 14-fache höher ausfällt.

### Entwicklungen gegenüber 2011

Die Vermittlungen von Freiwilligen im Rahmen von P-FD haben in den meisten Regionen zugenommen: In Afrika stieg die Anzahl der Entsendungen um 40, in Asien und Pazifik um 43 und in Lateinamerika und Karibik um 44. In Europa, Kaukasus, Zentralasien ging sie dagegen geringfügig um 36 bzw. in den USA und Kanada um 12 Personen zurück.

Bei den G-FD ist seit letztem Jahr ein Zuwachs von Einsatzplätzen insbesondere in Asien, Pazifik zu verzeichnen. Die Entsendungen in dieser Region nahmen um 186 zu, in Lateinamerika und Karibik um 155 und in Afrika um 129 und nach Europa, Kaukasus, Zentralasien um 108. In die USA und nach Kanada wurden 81 Personen mehr entsendet als 2011.

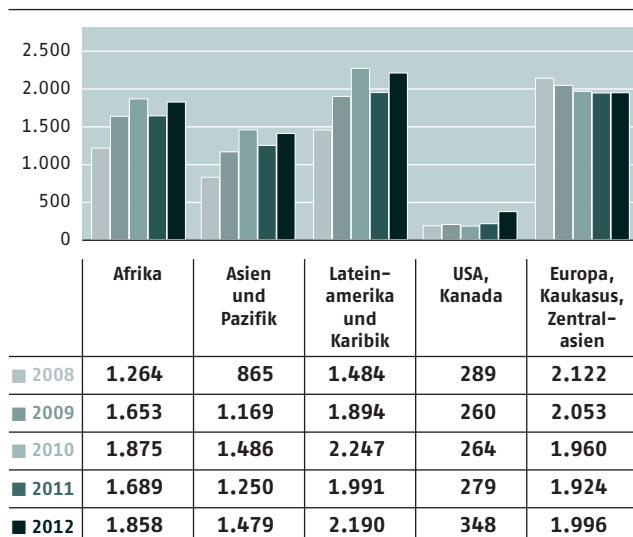
## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### ■ Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2008 bis 2012

Die Einführung des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes weltweit durch das BMZ veränderte 2008 die Trägerlandschaft der internationalen Freiwilligendienste. 2009 startete kulturweit, der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes im Rahmen des FSJ und 2010 kam mit dem IJFD des BMFSFJ ein weiteres Programm innerhalb der G-FD hinzu.

2011 entfiel mit der Aussetzung der Wehrpflicht und damit verbunden des Zivildienstes die Notwendigkeit für junge Männer, einen Ersatzdienst zu leisten, welcher z.B. im Rahmen eines FSJ/FÖJ, ADiA oder weltweit geleistet werden konnte.

**Abb. 12** G-FD und P-FD: Aufteilung der Freiwilligen Anzahl nach Regionen – 2008 bis 2012<sup>9</sup>



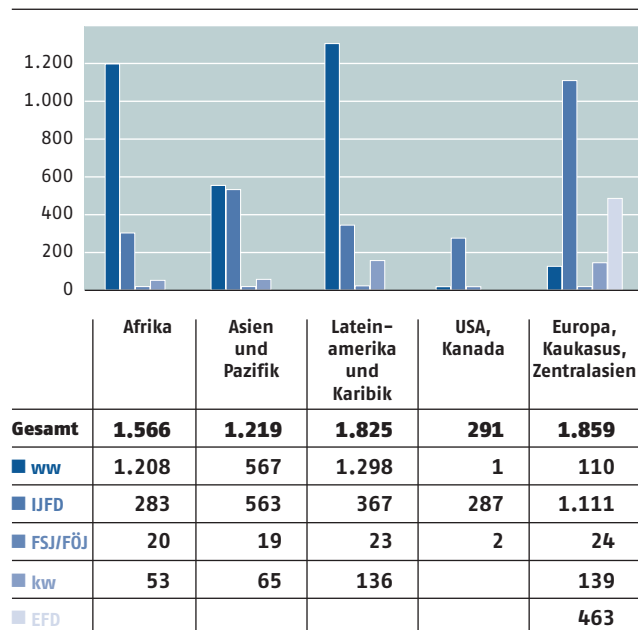
**Abbildung 12<sup>9</sup>** Die Gesamtentsendungen sind 2012 in allen Regionen deutlich gestiegen und übertreffen teilweise den bislang höchsten Stand von 2010. Die meisten Freiwilligen sowohl im aktuellen Befragungszeitraum als auch im Fünf-Jahres-Vergleich wurden in die Region Europa, Zentralasien, Kaukasus vermittelt.

Die Entsendungen nach Lateinamerika und Karibik nahmen kontinuierlich bis 2010 (2.326) zu. Dieser Trend setzt sich – nach zwischenzeitlichem Rückgang im Vorjahr (1.991) – im aktuellen Befragungszeitraum (2.190) fort. Eine ähnliche Entwicklungskurve ist auch in den Regionen Asien und Pazifik sowie Afrika zu erkennen: Die Zahl der Vermittlungen nach Lateinamerika und Karibik, Asien und Pazifik sowie Afrika war vor 2008 relativ konstant, von 2008 bis 2010 konnte jedes Jahr ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden, 2011 ein Rückgang.

Dagegen bleibt die Zahl der Einsätze in Kanada und den USA im gesamten Zeitraum weitgehend konstant.

### ■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

**Abb. 13** G-FD Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienststart



**Abbildung 13** Dargestellt werden die Programme mit mehr als 50 Freiwilligen.<sup>10</sup> In europäische Länder wurden über rechtlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 1.859 Freiwillige vermittelt. Nach Afrika reisten 1.566, Asien und Pazifik 1.219, Lateinamerika und Karibik 1.825 und USA, Kanada 291 Freiwillige im Rahmen eines G-FD aus.

### Entwicklungen gegenüber 2011

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Entsendungen in den G-FD in allen Regionen gestiegen.

Der Entsendezeitraum 2008 bis 2010 galt im weltwärts-Programm als Pilotphase. Im zweiten Jahr nach Abschluss dieser Einführungsphase absolvierten mehr Freiwillige einen weltwärts-Dienst als 2011. Nach Europa, Kaukasus, Zentralasien reisten 16 Teilnehmer mehr aus (2011: 94), nach Afrika 139 (2011: 1.069) und nach Lateinamerika und Karibik 98 (2011: 1.200). Die Einsatzzahlen nach Asien und Pazifik gingen um 29 zurück (2011: 596) und USA, Kanada um 6.

<sup>9</sup> Ohne Workcamps

<sup>10</sup> 21 ADiA-Freiwillige sind in Abb. 13 nicht dargestellt: 2 absolvierten einen Freiwilligendienst in Afrika, 5 einen in Asien und Pazifik, 12 einen in Europa, Kaukasus, Zentralasien und jeweils eine Person in Lateinamerika und Karibik, bzw. USA und Kanada.

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Im dritten Jahr der Entsendung hat die Zahl der Freiwilligen im IJFD in allen Regionen zugenommen. Nach Asien und Pazifik wurden 221 Personen mehr entsandt, nach Europa, Kaukasus, Zentralasien 157, in die USA und nach Kanada 93, nach Lateinamerika und Karibik 48 und nach Afrika 9.

Im Rahmen des FSJ/FÖJ (ohne kulturweit) haben sich die Vermittlungszahlen in alle Regionen nur geringfügig geändert. Insgesamt ging die Anzahl überall zurück.

Von den 2012 im Rahmen eines FSJ entsendeten 393 Freiwilligen im kulturweit-Programm absolvierten 35%/ 139 Teilnehmer einen Dienst in der Region Europa, Kaukasus, Zentralasien (2011: 33%/ 121). Weitere 35%/ 136 reisten nach Lateinamerika und Karibik (2010: 32%/ 119) aus, 17%/ 65 nach Asien und Pazifik (2011: 18%/ 119) und 13%/ 53 nach Afrika (2011: 16%/ 60).

Die Zahlen im EFD sind gegenüber 2011 annähernd gleich, allerdings meldeten die Träger 2012 in Europa 67 Einsätze weniger.

Im ADiA änderte sich die Verteilung ebenfalls nur geringfügig.

Im Rahmen des weltwärts-Programms fanden insgesamt 45% aller gesetzlich geregelten Freiwilligendienste statt: 77% in Afrika (2011: 74%) und 71% in Lateinamerika und Karibik (2011: 72%) sowie 47% der Dienste in der Region Asien und Pazifik (2011: 58%).

Auf den IJFD entfielen insgesamt 37% aller G-FD (2011: 34%). 52% aller vermittelten Freiwilligen in die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien reisten 2012 im Rahmen des IJFD aus (2011: 54%).

### ■ G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen von 2008 bis 2012

Abb. 14 G-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienstart – Entwicklungen 2008 bis 2012

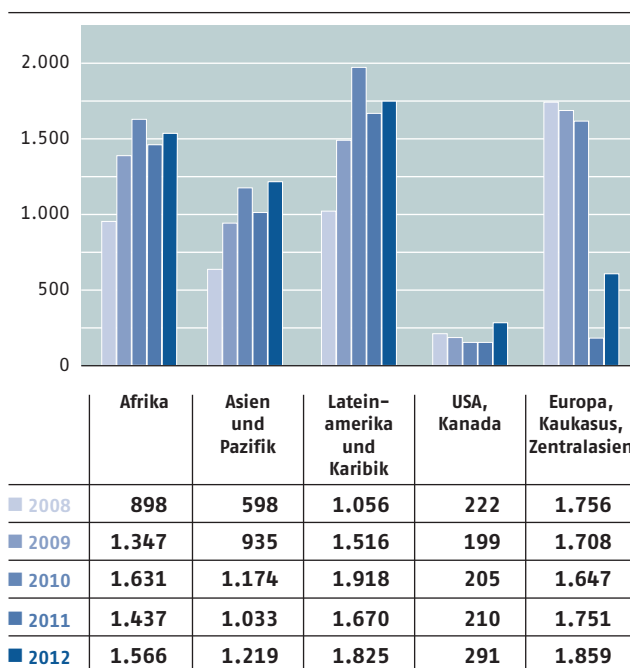


Abbildung 14 2012 wurden nach Afrika, Asien und Pazifik, Lateinamerika und Karibik, Europa sowie USA und Kanada mehr Freiwillige entsendet als in den Vorjahren. Die meisten Einsätze fanden von 2008 bis 2012 in Europa, Kaukasus, Zentralasien statt. In Ländern dieser Region absolvierten auch 2012 die meisten Teilnehmer einen Freiwilligendienst.

### Entwicklungen von 2008 bis 2012

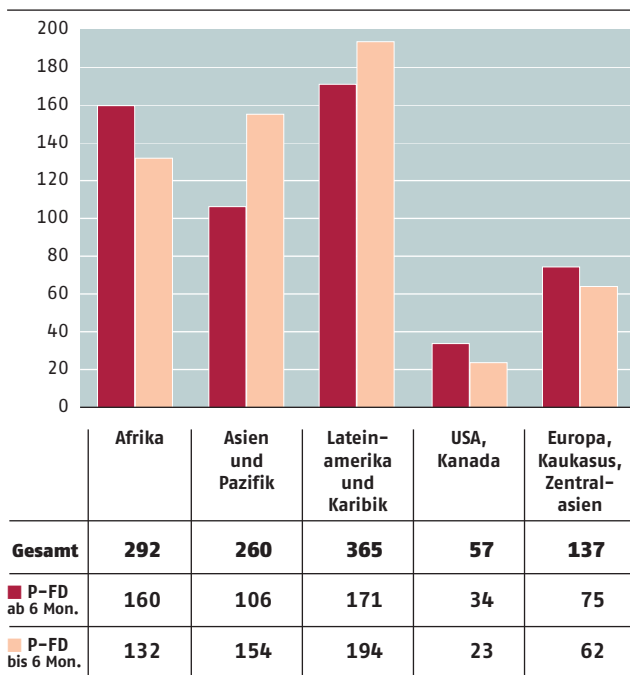
Die Zahl der Einsätze über die rechtlich geregelten Freiwilligendienste ist von 2008 bis 2010 in beinahe jeder Region kontinuierlich gestiegen und 2011 wieder zurückgegangen. Seit Einführung des weltwärts-Programms 2008 nahmen die Entsendungen in einige Regionen deutlich zu. 2011 waren die Zahlen rückläufig, an dieser Entwicklung änderte auch die Etablierung des neuen Programms der IJFD nicht viel. Erst im aktuellen Befragungszeitraum 2012 steigt die Anzahl der vermittelten Freiwilligen wieder deutlich an und führt in den Regionen Asien sowie Europa, Kaukasus, Zentralasien zu Spitzenresultaten im Fünf-Jahres-Vergleich.



## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### ■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

**Abb. 15** P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region, Dienstart und Dauer



**Abbildung 15** 365 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern der Region Mittel-, Lateinamerika, Karibik.

An P-FD in Afrika nahmen 292 Freiwillige teil, in Asien und Pazifik 260 sowie 137 in Europa, Kaukasus, Zentralasien. In den USA und Kanada leisteten 57 Freiwillige einen P-FD.

49% aller Entsendungen in P-FD erfolgten über längerfristige Programme von mehr als sechs Monaten Dauer. Sie fanden überwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländer statt: In die Regionen Afrika, Asien und Lateinamerika gingen insgesamt 917 Freiwillige (82,5%).

Jeweils 480 Teilnehmende (85%) im P-FD bis sechs Monate sowie 437 (80%) im P-FD ab 6 Monaten absolvierten ihren Freiwilligendienst in Afrika, Asien und Pazifik sowie Lateinamerika und Karibik.

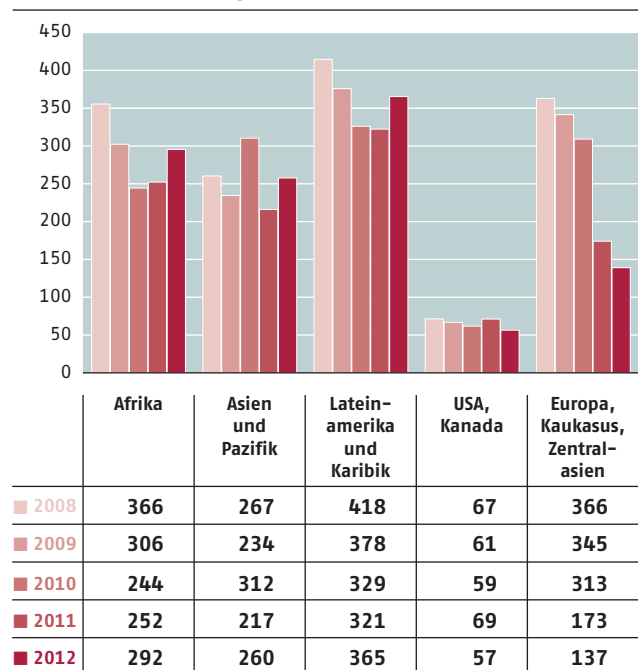
### Entwicklungen gegenüber 2011

Die Gesamtzahl der Entsendungen im Rahmen eines P-FD hat insgesamt zugenommen.

In Afrika stieg die Anzahl der Entsendungen um 40, in Asien und Pazifik um 43 und in Lateinamerika und Karibik um 44. In Europa, Kaukasus, Zentralasien ging sie dagegen geringfügig um 36 bzw. in den USA und Kanada um 12 Personen zurück. Insgesamt sind 127 Freiwillige mehr als 2011 in Entwicklungs- und Schwellenländer vermittelt worden.

### ■ P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2008 bis 2012

**Abb. 16** P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Regionen Entwicklungen 2008 bis 2012



### **Abbildung 16** Entwicklungen 2008 – 2012<sup>11</sup>

Die Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste unterliegen Schwankungen und sind insgesamt in den meisten Regionen rückläufig. Einen leichten Zuwachs verzeichnen die Regionen Afrika, Asien und Pazifik sowie Lateinamerika und Karibik.

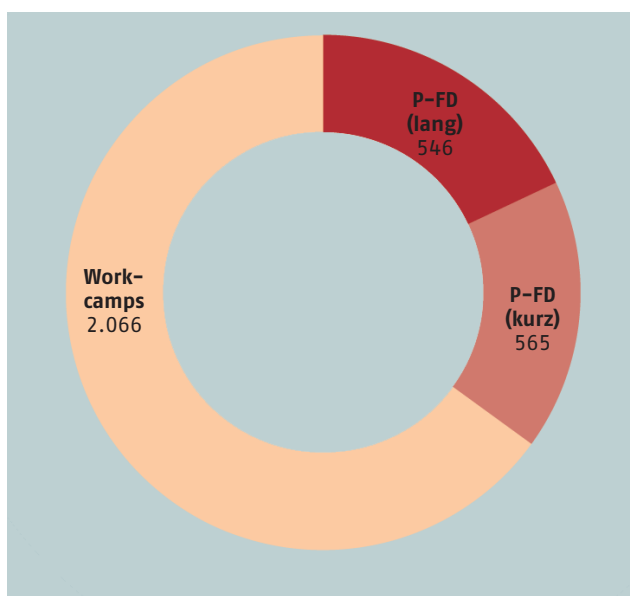
<sup>11</sup> Ohne Workcamps

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### ■ Internationale Workcamps

In der aktuellen Studie werden Workcamps im Ausland (WiA) nicht innerhalb der P-FD aufgeführt, sondern eigenständig dargestellt.

**Abb. 17** WiA und P-FD:  
Vermittelte Freiwillige im Vergleich



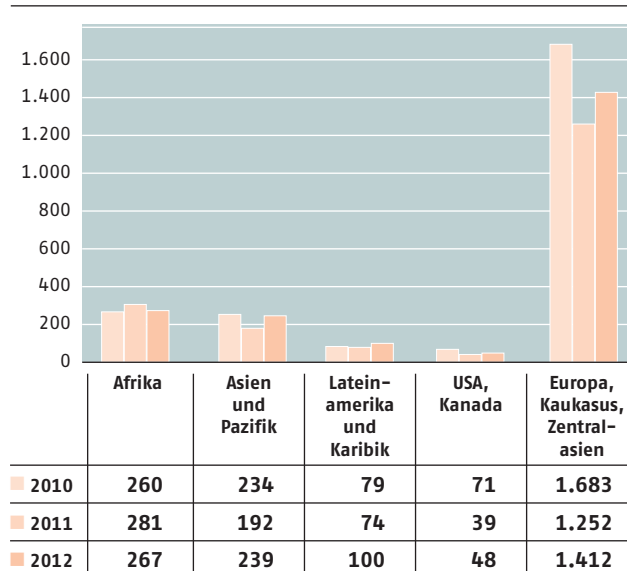
**Abbildung 17** 2.066 Personen nahmen 2012 an einem internationalen Workcamp teil, etwa doppelt so viele wie an einem Programm in privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten.

Die meisten Freiwilligen wurden in Kurzeinsätze ins europäische Ausland vermittelt (1.412), danach folgten Workcamps in Afrika (267), Asien und Pazifik (239) und Lateinamerika und Karibik (100). Die wenigsten Teilnehmer reisten in Workcamps in den USA und Kanada aus (48).

### Entwicklungen gegenüber 2010

Die Vermittlungszahlen in internationale Workcamps nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 228 Personen zu (2011: 1.838).

**Abb. 18** WiA: Anzahl der Freiwilligen nach Regionen und Dauer – 2010 bis 2012 im Vergleich



**Abbildung 18** In fast allen Regionen nahmen 2012 mehr Freiwillige an einem Kurzeinsatz teil als 2011. Der höchste Zuwachs ist in Europa, Kaukasus, Zentralasien zu verzeichnen: 160 Teilnehmende mehr als 2011. Nach Asien und Pazifik reisten 47 Freiwillige mehr aus, nach USA, Kanada 9 und nach Lateinamerika und Karibik 26. Einzig nach Afrika wurden 14 Personen weniger vermittelt.

### Zusammensetzung der Freiwilligen

84,7% der Teilnehmenden an Workcamps waren jünger als 27 Jahre, 12,3% zwischen 27 und 60 Jahren alt und 3% älter als 60.

Die Schulbildung von Workcamp-Teilnehmenden wird von manchen Trägern nicht explizit abgefragt, aber aufgrund des Mindestalters (in der Regel 18 Jahre) und der geforderten Englisch-Sprachkompetenzen bei weit über 90 Prozent Hochschulreife eingeschätzt. Entsendeorganisationen, die Angaben machten, meldeten 93% der vermittelten Teilnehmer mit Abitur, 5,7% mit mittlerer Reife und 0,5% mit Hauptschulabschluss, von 2% ist der Schulabschluss nicht bekannt. Der Abiturientenanteil erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte, der Anteil von Teilnehmenden mit mittlerer Reife ging um 5,3 Prozentpunkte zurück, der mit Hauptschulabschluss um 1,5.

Insgesamt 49% der Freiwilligen, die 2012 an einem Workcamp teilnahmen, waren Frauen. Damit sank deren Anteil gegenüber 2011 um 19 Prozentpunkte.

Die Vorbereitungszeit betrug im Schnitt drei Tage, die Begleitung ca. 14 Tage – 4 Tage weniger als 2011.

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### 2.2.2 WEITERE THEMEN

#### ■ Aufteilung der entsendeten Freiwilligen nach Ländern

162 von 174 teilnehmenden Organisationen in G-FD, P-FD und Workcamps machten Angaben dazu, wie viele Freiwillige in die jeweiligen Einsatzländer entsendet wurden.

Die meisten Freiwilligen reisten in Länder Europas, Kaukasus, Zentralasiens: 474 Freiwillige nach Frankreich, 459 nach Großbritannien, 210 nach Spanien, 146 nach Israel und 103 nach Polen.

Innerhalb Lateinamerikas reisten die meisten Freiwilligen nach Bolivien aus (225), Peru (200), Ecuador (173) und Argentinien (169) aus.

An Freiwilligendiensten in Indien nahmen 357 Personen teil, in Thailand 111, in China 84 und auf den Philippinen 70.

361 Teilnehmende reisten nach Südafrika, 230 nach Tansania, 171 nach Kenia, 168 nach Ghana und 145 nach Uganda. An Projekten in den USA nahmen 208 Freiwillige teil, 84 in Kanada und 71 in Australien.

Die meisten Teilnehmer im Rahmen eines EFD reisten nach Großbritannien (86) aus, im kulturweit-Programm nahmen die meisten Freiwilligen an Einsätzen in Argentinien (40) und China (34) teil.

#### ■ Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. oft mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber eines Touristenvisums dürfen z.B. in der Regel keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Aus den Angaben von 150 Organisationen geht hervor, dass der überwiegende Teil der Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum (122 Träger) bzw. Touristenvisum (41 Träger) ausreist. 62 Entsendeorganisationen nannten alternativ z.B. Employment Visa, Visa für soziale/ kirchliche Dienste, Visa del Cortesia (Höflichkeitsvisa) oder Study Permit. In Einsatzplätzen innerhalb der EU wird kein Visum benötigt

#### ■ Zurückgekehrte Freiwillige und ihre Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen in Deutschland

Seminare für zurückgekehrte Freiwillige und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD.

Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Gruppen für zurückgekehrte Freiwillige, die »ihre« Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

Insgesamt 115 von 146 befragten Trägern gaben an, dass Rückkehrergruppen/-Initiativen in ihrer Organisation eingebunden sind.

Bei Entsendeorganisationen, die besonders viele Freiwillige vermittelt haben, lag der Anteil der aktiven zurückgekehrten Freiwilligen bei durchschnittlich 20 bis 30%, im kulturweit-Programm und im Bereich der EFD sind jeweils 20% aller zurückgekehrten Freiwilligen aktiv. Bei Trägern, die nur wenige Freiwillige pro Jahr vermitteln, engagieren sich häufig 70 bis 100% der Zurückgekehrten. Freiwillige der G-FD-Programme sind häufiger in diese Initiativen eingebunden als diejenigen des P-FD. Insgesamt beteiligen sich ca. 24% aller zurückgekehrten Freiwilligen an Initiativen ihrer Organisation in Deutschland.

#### ■ Anfragen von Interessierten

165 der 174 Träger, die an der Befragung teilnahmen, machten Angaben zu den in ihrer Organisation im Jahr 2011 eingegangenen Anfragen von Interessierten an einem Auslandseinsatz. Insgesamt meldeten sie 78.861 Anfragen.

## INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

### 2.3 Ergebnisse im Überblick

#### ■ Personalvermittlungen in internationale Freiwilligendienste

174 Organisationen, die zusammen insgesamt 9.937 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermittelten, haben sich 2012 an der Erhebung beteiligt.

- Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2012 zusammen 7.871 Personen ins Ausland vermittelt.
- 2.066 Personen nahmen an Workcamps teil.
- Die Vermittlungen von G-FD und P-FD nahmen im Vergleich zum Vorjahr zusammen um ca. 10% zu.
- 14% der Freiwilligen wurden über P-FD vermittelt, 86% über G-FD.
- Die Vermittlungen über G-FD sind im Jahr 2012 um 11% gestiegen. Bei den P-FD ist die Zahl der Entsendungen um ca. 8% gestiegen.
- Die Vermittlungszahlen in Workcamps nahmen um ca. 12% zu.
- 80% der G-FD-Teilnehmer absolvierten einen Freiwilligendienst von 11 bis 13 Monaten, 7,5% 6 bis 11 Monate, 1,5% kürzer als sechs Monate und 1% länger als 13.
- In fast alle Einsatzregionen sind mehr Freiwillige vermittelt worden. Die meisten Einsätze fanden in Ländern Europas, Kaukasus und Zentralasiens statt.
- Etwa 70% aller Freiwilligen, G-FD und P-FD zusammengenommen, gingen in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Mehr als 45% aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt worden. Davon nahmen 96% aller weltwärts-Teilnehmenden an Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern teil.
- Ca. 37% aller G-FD-Freiwilligen wurden im Rahmen des IJFD vermittelt. Davon reisten ca. 41% in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Fast 64% der über das kulturweit-Programm entsendeten Freiwilligen waren in Entwicklungs- und Schwellenländern im Einsatz.
- 54% der über IJFD entsendeten Freiwilligen waren in Ländern (Ost-)Europas im Einsatz.
- 80% der langfristigen P-FD (über 6 Monaten) und 84% der kurzfristigen P-FD (bis 6 Monaten) fanden in Entwicklungs- und Schwellenländern statt.
- 60% der Freiwilligen, die über G-FD vermittelt wurden, waren im Schnitt 19 Jahre alt. Mehr als 90% der Freiwilligen in P-FD sind jünger als 27.
- Der Anteil der Frauen ist gleich hoch in G-FD und P-FD (63%). Im Workcamp-Bereich beträgt die Quote 49%.
- Der Anteil der Abiturienten ist in G-FD (93,6%) geringfügig höher als in P-FD (91,1%). Bei Workcamps betrug der Anteil der Teilnehmer mit Abitur 93% (7% mehr als 2011).
- Der Anteil Freiwilliger mit mittlerer Reife ist gering: in G-FD 4%, in P-FD 6%, ebenso Hauptschulabsolventen (jeweils unter 1%).
- Die meisten Freiwilligen wurden in die Einsatzländer Frankreich, Großbritannien, Südafrika, Indien und Bolivien vermittelt.
- Fast ein Viertel aller zurückgekehrten Freiwilligen ist in Initiativen ihrer Entsendeorganisation in Deutschland aktiv.

## Übersicht

## Vermittlungen im Rahmen von internationalen Freiwilligendiensten

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Out-going (gesamt)
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	Gesamt	P-FD lang	P-FD kurz	Gesamt		
<b>Gesamt</b>	<b>3.184</b>	<b>393</b>	<b>88</b>	<b>2.611</b>	<b>463</b>	<b>21</b>	<b>6.760</b>	<b>546</b>	<b>565</b>	<b>1.111</b>	<b>2.066</b>	<b>9.937</b>
Abteilung Weltkirche und Mission im Bistum Essen	5						5					5
ADRA Deutschland e.V.	15						15					15
African Information Movement (AIM.)	5						5					5
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	230			167	2		399	97	15	112		511
Aguablanca e.V.	2						2					2
Aktion Dritte Welt e.V. Kinderheim Tablada	3						3					3
Aktion Lichtblicke Ghana	1						1					1
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.				138	11		149	7		7	431	587
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos	19			2	7		28					28
Alegro e.V.	15						15					15
Amani Kinderdorf e.V.	7						7					7
Amntena e.V.	31						31					31
APCM e.V.	15			20			35					35
Arbeiterkultur- und Bildungsverein e.V.	3			5			8					8
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.	4						4					4
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V.	4						4					4
artefact gGmbH	41			3			44					44
ASC Göttingen von 1846 e.V.	22			7			29					29
Auroville International Deutschland e.V.	16						16					16
Ayúdame - Hilf mir Sonthofen e.V.	2						2					2
BDKJ Diözesanverband Speyer	3						3					3
BDKJ Diözesanverband Bamberg	15						15					15
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.	15						15					15
Berliner Missionswerk	9		9				18					18
BeSo e.V. - Begegnung und Solidarität	4						4					4
BFP - Freie Christengemeinde Friedrichshafen	23			3			26					26
Bischöfliches Generalvikariat Münster	22			2			24					24
Bischöfliches Ordinariat Mainz, BJA, Fachstelle FWD	12				2		14				8	22
Bistum Augsburg - Weltfreiwilligendienst	5						5					5
Bistum Osnabrück, Freiwillige Dienste im Ausland	23			7			30				11	41
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	32						32					32
Bolivien-Brücke e.V.	2						2					2
Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden, AZ Velberter Mission				2			2		3	3		5
BUND Rheinland-Pfalz e.V. / FÖJ-KUR <sup>2</sup>				33			33					33
Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.	29						29					29
Christliche Fachkräfte International e.V.	10						10					10
Comboni-Missionare								2		2		2
Cristo Vive Europa - Partner Lateinamerikas e.V.	13						13					13
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	17				19		36	5	1	6		42
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	450						450					450
Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V. / MaZ	13						13	2		2		15
Deutsche Seemannsmission e.V.				5			5					5
Deutsche UNESCO-Kommission e.V., FWD »kulturweit«		393					393					393
Deutscher Verein vom Heiligen Lande				19			19		27	27		46
Deutsches Rotes Kreuz	172		2	142	17		333	2	25	27		360
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.	19						19		1	1	10	30
Deutsch-Israelischer Verein Gießen e.V.				33			33					33
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.	41						41	57	4	61		102
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.	21						21					21
Diakonie Mitteldeutschland	12			12			24		2	2		26
Diözese Passau - Referat Weltkirche	8						8					8
Don Bosco Volunteers	27						27					27
Dritte-Welt-Kreis Panama e.V.	4						4					4

**weltwärts:** 3.184 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die Gesamtzahl der Entsendungen betrug 3.320.

Quelle: PM Engagement Global/weltwärts-Sekretariat

**kulturweit:** 393 Teilnehmer des »kulturweit«-Programmes wurden insgesamt im Rahmen eines FSJ entsendet.

**IJFD:** 2.611 Teilnehmer des IJFD-Programmes wurden vom AKLHÜ erfasst, 2.673 wurden insgesamt entsendet. Quelle: BMFSFJ

**EFD:** 463 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die von »Jugend für Europa« erhobene Gesamtzahl beträgt 767.

**12** Insgesamt 33 IJFD-Freiwillige wurden im Rahmen des sog. Deutsch-Französischen ÖkoJahrs (DFÖJ) entsendet. Das DFÖJ wird auch vom deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) unterstützt.

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)						auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work- camps	Out- going (gesamt)	
	welt- wärts	kultur- weit	FSJ/FÖJ	IJFD	EFD	ADIA	Gesamt	P-FD lang	P-FD kurz			Gesamt
ecoselva e.V.	14						14					14
Eerepami Regenwaldstiftung Guyana	1						1					1
Eine Welt e.V.	2			1	2		5				30	35
Eine Welt Netz NRW e.V.	25			2			27					27
eine-welt-engagement e.V. Düren	3						3					3
Eine-Welt-Haus e.V. Jena	3						3					3
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	36			58			94	2		2		96
Erzbistum Paderborn								2		2		2
Erzbistum München und Freising, FB Internat. FWD	20						20					20
Europäisch-Karibische Gesellschaft e.V.									7	7		7
Evangelische Kirche im Rheinland, Arbeitsstelle KDV, ZD, FFD	24			28			52					52
Ev. Werk f. Diakonie und Entwicklung - Brot für die Welt	27						27					27
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen	31			9			40					40
Ev. Freiwilligendienste gGmbH	13			49	45	6	113	13		13		126
Evangelische Landeskirche in Baden, Arbeitsstelle Frieden	9			29		2	40				12	52
Evangelische Mission in Solidarität e.V.	25						25	1		1		26
Evangelisch-reformierte Kirche	2						2					2
Evangelium für Alle								1		1		1
Experiment e.V.	29				40		69	77	174	251		320
Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Limburg	6			2			8					8
Fachstelle Interna. Freiwilligendienste (ehem. FS FWD im Ausland)	15			4			19					19
FCM e.V.				8			8		5	5		13
Fokolar-Bewegung e.V. Solingen				7			7					7
Freiwillige Soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.	11						11					11
Freiwilligendienst der Spiritaner	11					5	16					16
Freiwilligendienste gGmbH Rottenburg-Stuttgart	36						36					36
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	186			518			704	3		3		707
Freundeskreis Oaxaca e.V.	1						1					1
Friedenskreis Halle e.V.	9				4		13					13
GAW Württemberg	16				5		21					21
Global Volunteer Services gGmbH	22		50	250			322					322
Hoffnung International e.V.	9						9	13		13		22
Hope for Life e.V. - Hoffnung für Menschen in Not e.V.	10			20			30					30
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit	141			128	5		274	37	4	41		315
IFAP - Institut für angewandte Pädagogik e.V.					6		6	1		1		7
IN VIA Berlin e.V.	11			2			13		1	1		14
IN VIA Köln e.V.	24				28		52	1		1		53
Initiative Christen für Europa e.V.	8			42	15		65	1		1		66
Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW				4			4					4
Institut f. offene, dialogische & interkulturelle Begegnung. IODIB								21		21		21
International Peace Observers Network	4						4	5		5		9
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten					2		2	2	4	6	235	243
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.	103			152	24		279		98	98	425	802
Internationaler Bund e.V.	74		10	81	3		168	1		1		169
Internationaler diakonischer Jugendeinsatz								2		2		2
Jesuit Volunteers/Jesuitenmission	7			9			16	13		13		29
Jesus-Initiative e.V.			2	33			35	1	2	3		38
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V.	1				4		5					5
JugendLeben (gKJHG Roter Baum mbH)					12		12					12
Jugendwerk der AWO					54		54				8	62
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	15						15					15
Katholisches Auslandssekretariat Deutsche Bischofskonferenz						7	7		3	3		10
Kawaida - Sozialer Dienst in Afrika e.V.	4						4					4
Kinderhilfe Cusco-Peru e.V.	5						5					5
Kindermissionswerk »Die Sternsinger« / Missio	8						8					8
Kinderwerk Lima e.V.								9		9		9
kja Diözese Würzburg / BDKJ Diözesanverband Würzburg	15						15					15
KJSH e.V.	34						34					34
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.	2			8	4		14					14
Kolping Jugendgemeinschaftsdienste	37						37				355	392

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)						auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work- camps	Out- going (gesamt)	
	welt- wärts	kultur- weit	FSJ/FÖJ	IJFD	EFD	ADiA	Gesamt	P-FD lang	P-FD kurz			Gesamt
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten	17						17					17
Kreis Steinfurt, Jugendamt					12		12					12
KURVE Wustrow e.V.	16						16					16
Landesjugendwerk der AWO Thüringen					3		3					3
Landesvereinigung kulturelle Kinder und Jugendbildung SA e.V.	17			9	10		36					36
Leben und Lernen in Solidarität und Gemeinschaft e.V.	6			6			12	1		1		13
Mennonite Voluntary Service e.V.	30			29			59	1	6	7		66
Misereor	15						15					15
Mission EineWelt	34			6			40	2		2		42
Mission Kwasizabantu Süddeutschland e.V.				1			1					1
Missionskreis Ayopaya e.V.	3						3					3
Missionsschwestern Hilstrup	4					1	5	3		3		8
Missionszentrale der Franziskaner e.V.	14						14					14
Mülheimer Verband				2			2	1		1		3
mundus Eine Welt e.V.	12						12					12
NETZ Bangladesch	8						8					8
Netzwerk-m e.V.			4	17			21					21
Nicaragua Arbeitsgruppe Leverkusen e.V.	1						1					1
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.	6			5			11					11
nph Deutschland e.V.	4			1			5	6	2	8		13
Nueva Nicaragua e.V.	2						2					2
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH			10				10					10
Partnerschaft In Einer Welt e.V.	2						2					2
Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.	2						2					2
Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau – Masatepe/Nicaragua e.V.	1						1					1
pax christi im Bistum Aachen	12				7		19					19
peace brigades international, Deutscher Zweig e.V.	1			1			2	4		4		6
pro international e.V.											97	97
Redemptorist Volunteer Ministries				13			13	2		2		15
SAGE Net e.V.	24						24					24
Salvator-Missionen München	8						8	4		4		12
Schule fürs Leben e.V.	28						28				7	35
Schutzwaldverein e.V.	5						5		4	4		9
Schwwestern der hl. Maria Magdalena Postel	9						9	2		2		11
SEARA e.V.	2						2					2
Service Civil International	31			8			39		13	13	119	171
SoFiA e.V.	20			8			28	3		3		31
Soziale Dienste International e.V.				12			12					12
Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung	34			3	12		49					49
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.				62			62					62
Steyler Missionare e.V. Freiwilligendienste – MaZ	10						10	4		4		14
Steyler Missionsschwestern	16			1			17					17
Stiftung Marburger Mission								2	12	14		14
Stiftung Schüler Helfen Leben	5		1				6					6
TIE Internationales Bildungswerk e.V.	2						2					2
To All Nations e.V.				7			7	20	8	28	129	164
Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen	2						2					2
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland – Bolivien e.V.	4						4					4
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	20						20					20
Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V. Rottweil	15						15					15
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	8				8		16	5	3	8	94	118
Vereinte Evangelische Mission e.V.	18						18					18
VIA e. V.	50			345	103		498	73	129	202		700
Vietnamesische Interkulturelle Frauen- u. Jugendinitiative	8						8					8
Welthaus Bielefeld	65						65					65
World University Service									2	2		2
World-Horizon e.V.	8			10			18					18
Yap – cfd e.V.	35			9			44	30		30	95	169
Zeichen der Hoffnung – Znaki Nadziei e.V.				4			4					4
Zentrum für Mission und Ökumene – nordkirche weltweit	18			1			19	5	10	15		34
ZFFZ – Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst	2			2	2		6					6



**Arbeitskreis**

**»Lernen und Helfen  
in Übersee« e.V.**

Thomas-Mann-Straße 52

53111 Bonn

Telefon: (0228) 9 08 99-10

Telefax: (0228) 9 08 99-11

[aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)

[www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)